

Wie in jedem Jahr trafen sich auch 2008 die Mitglieder der Internationalen Interessengemeinschaft der Englischen Widderzüchter bei einem der Aktiven zum jährlichen Treff. Die Wahl war im Vorjahr auf Radeberg gefallen, und vonseiten der Züchter wurde der Vorschlag begeistert aufgenommen, anlässlich des 20. Zusammenkommens der IG das Treffen vom Sommer in den frühen November zu legen, um sich das erste Mal dem fairen Wettstreit im Rahmen einer Sonderschau für unsere überaus seltene Rasse zu stellen und so einen aussagekräftigen Einblick in die Zucht dieser modernen Traditionsrasse gewähren zu können. Dem entgegen kam, dass die gesamte Ausstellung unter der Schirmherrschaft von Dr. Manfred Golze vom Sächsischen Landesamt für Landwirtschaft auch die Clubschau des Widder-Clubs Sachsen und die Lokalschau des ortsansässigen Vereins S 114 Liegau-Augustusbad umfasste und somit für reichlich Besuch und Öffentlichkeit gesorgt werden konnte. Der Ausstellungsleitung und natürlich allen sichtbaren und unsichtbaren Helfern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für die vorbildliche Durchführung dieses Wochenendes gedankt.

Die Bewertung der gemeldeten 62 Englischen Widder übernahm Jens Zcharschuch, ein junger Preisrichter aus Sachsen, der mit dieser einfühlsamen und richtungweisenden Arbeit bewies, dass er gelernt hat, auch mit schwierigen Aufgaben und seltenen Rassen angemessen umzugehen und dabei mit Fingerspitzengefühl zuchtstandsbezogen die richtigen Tiere herauszustellen. Züchter und Preisrichterkollegen sprachen ihm dafür ein großes Lob aus, und man kann wohl mit Fug und Recht behaupten,

1. Schau der IG Englische Widder in Radeberg

„Exoten“ haben einen Anfang gewagt



0,1 Englische Widder, thüringerfarbig, 97,5 Punkte, von Frank Lettau, Rammenau.

ten, dass selten zuvor unsere Rasse in so umsichtiger, aber auch richtungweisender Art bewertet worden ist. Mit klaren Bemerkungen auf den Bewertungsurkunden wurde dem Züchter ein regelrechter Hinweiskatalog mit auf den Weg gegeben. Bei einer so umfangreichen Kollektion sicherlich kein einfaches Unterfangen.

Die Farbenschläge

Gleich zu Beginn der Kollektion stand eine erste Überraschung!

Nach langer Abwesenheit auf wichtigen Ausstellungen sah man drei Wild-/Hasengraue aus einer sächsischen Zucht. In dieser Rasse sind Tiere in der Wildfarbe aus vielerlei Gründen eher als Raritäten zu bezeichnen, umso erfreulicher daher, sie wieder zu sehen. Die drei Hässinnen von Hans-Günter Flath, Seiffen, unterstrichen mit Bewertungen von 95,5, 96,5 und 97 Punkten, dass auf ihnen aufgebaut werden kann. Gerade die v-Häsin überzeugte in puncto Fell und Körperform. Auch die Farbe wurde bei

diesem Tier deutlich herausgestellt und mit 9,5 Punkten belohnt. Es wurden aber auch einige Punkte als noch verbesserungswürdig erkannt. Im Allgemeinen sollte die Farbe noch satter werden und gerade an den Vorderläufen intensiver erscheinen. Der Kommentar „Unterfarbe hellt auf“ wies bei einem Tier auf diesen Umstand hin. Die Köpfe sollten, wie auch bei anderen Farben, künftig weniger gerade und spitz in der Nasen-Stirnlinie verlaufen, sondern vielmehr sollte versucht werden, hier ▶



1,0 Englische Widder, thüringerfarbig-weiß, 95,5 Punkte auf der 1. IG-Schau 2008 in Radeberg, von Wieland van der Ahe, Radeberg.



0,1 Englische Widder, schwarz-weiß, 97 Punkte auf der 1. IG-Schau 2008 in Radeberg, von Wieland van der Ahe, Radeberg.

mehr Rams hineinzuzüchten, um den Rassetyp besser zu verkörpern und auf führende Farbenschläge weiter aufzuschließen. Die Anfänge jedenfalls sind gemacht, und wir werden hoffentlich auf künftigen IG-Treffen wieder mehr als nur 13 graue Jungtiere registrieren. Die drei Häsinnen jedenfalls werden an drei verschiedenen Zuchtstätten ihren Teil dazu beitragen.

Die zweite Überraschung folgte mit neun **Schwarzen** aus drei Zuchten. Die gemeldete Zuchtgruppe war leider nicht komplett angetreten, sodass fünf Einzeltiere im Wettbewerb standen. Während gleich die erste 0,1 von Wieland van der Ahe, Radeberg, in der Körperform 19 Punkte erhielt, bestachen die beiden Tiere der ZGM Wellnitz-Fritz, Bonn, mit je 9,5 Punkten in der Farbe. Bei den anderen musste teils auf durchgesetzte Deckenfarbe hingewiesen werden. Die Behänge machten bei den Schwarzen allgemein keine großen Probleme, sodass hier nur wenige Punkte verloren gingen. Die Züchter der drei besten Tiere mit 96,5 Punkten, van der Ahe und ZGM Wellnitz-Fritz (2x), konnten sich über volle Punktzahlen freuen. Der Hinweis auf dünnes Fellhaar fand sich des Öfteren zuchtübergreifend bei den Schwarzen. Nur ein Tier mit 14 Punkten und einer positiven Notiz bei den Jungtieren zeigte den Zuchtansatz auf. Eine Jungtier-sammlung aus dem Stall von Hans-Günter Flath, Seiffen, wurde mit 32/22 bewertet. Die Tiere wurden



Mit Ehrennadeln des Landesverbandes Sachsen wurden Günter und Wolfgang Nitzsche, Wieland van der Ahe und Maik Bürger geehrt. Hier mit dem stellv. KV-Vorsitzenden Heinz Müller.

Fotos: Becker

dabei besonders in puncto Form, Behang und Farbe gelobt. Als Einfarbige profitierten die Schwarzen natürlich direkt von den Zuchtfortschritten im Pardefarbensschlag Thüringerfarbig, wodurch von ihnen auch in Sachen Kopf mit typischer Ramsung mehr verlangt werden kann als bei den anderen Seltenen. In Zukunft dürfte sich aber auch hier kontinuierlich etwas verbessern, denn im letzten Jahr konnten in Deutschland viele Zuchttiere weitergegeben werden, sodass mit einer steigenden Präsenz der schwarzen Englischen Widder auf Ausstellungen zu rechnen ist und auf dem nächsten Treffen mehr als vier Jungtiere gemeldet werden.

Der Farbenschlag **Thüringerfarbig** schloss sich an und leitete zu den gelbgrundigen Farben über. Es

hatten 28 Tiere aus West und Ost den Weg in die Gehege gefunden und konkurrierten in fünf Zuchtgruppen. Die herausragende, mit einer Gesamtleistung von 386,5 Punkten, war die von Hans-Günter Flath, in der sich auch ein v-Tier mit 97 Punkten befand, sowie mit 96,5 Punkten der beste Rammler. Mit 385,5 Punkten war ihm Stefan Marquardt, Worms, dicht auf den Fersen. Die beste Häsin zeigte Frank Lettau, Rammenau, mit einer Traumnote von 97,5 Punkten. Dass sich die Bewertung der Thüringerfarbigen aber nicht nur auf diesem hohen Niveau bewegte, sondern bis 95 Punkte herunterging und sogar zweimal nb vergeben werden musste, sodass zwei Zuchtgruppen nicht ins Ziel kamen, zeigt, dass auch differenziert vonseiten des

Preisrichters zu Werke gegangen wurde. Und das ist eben die Kunst bei der Bewertung solch einer seltenen Rasse. Fingerspitzengefühl dort walten zu lassen, wo es nötig ist, und Härte, wo es nicht mehr anders geht! Schön zu sehen, dass Jens Zcharschuch die Bandbreite der Benotungsmöglichkeiten ausnutzte. Auffallend waren die Typunterschiede der Tiere grade in Hinblick auf die Köpfe. Bei den Thüringern, die 2008 von acht Züchtern und Zuchtgemeinschaften mit 204 Tieren nachgezüchtet wurden, kann man an die Kopfform höhere Ansprüche stellen. Hier sind zu gerade Nasen-Stirn-Linien zurückzusetzen, denn die Spitze zeigt uns seit Jahren schöne, langgezogene, aber doch ausgeprägte Köpfe, die den eleganten Rassetyp mit Widdercharakter zeigen. Die Körperform wurde von fünf Tieren so gut gezeigt, dass sie mit über 19 Punkten belohnt wurden. Diese Tiere kamen von Hans-Günter Flath und Frank Lettau. Einmal musste wegen Mängeln im Rückenbereich die 17 gezogen werden, und eckige Hinterpartien waren nicht nur bei den Seltenen, sondern auch hier der Grund für Punkt-abzüge. Auf feste Fellhaut muss geachtet werden, wenngleich bei dieser Rasse nicht gleich übertrieben werden darf, denn schon zu oft sind auch stärker verbreitete Rassen an diesem Punkt kläglich gescheitert und verloren an Vitalität und Reproduktionsfähigkeit zugunsten solcher „Kleinigkeiten“.

Die Farbe der Thüringer wird immer wieder Anlass für Diskussionen sein. So vergab der Preisrichter hier nur einmal die 10 bei einem Tier von Stefan Marquardt, der daneben auch drei weitere Tiere seiner ZG mit 9,5 Punkten in dieser Position zeigte. Er hat derzeit die besten Abzeichen in seiner Linie verankert. Aber auch andere zeigten Tiere mit guten Farben. Wichtig ist, dass die Abzeichen deutlich zu erkennen sind. Hier und da sah man Tiere, deren Farbe gerade in den Flanken nur sehr schwach ausgeprägt war, sodass man schon sehr genau hinschauen musste. Da muss man sich am höheren Zuchtstand orientieren. Die Jungtier-sammlung von Tobias Kopitz, Kabelsketal, erreichte 32/22 Punkte. Für einen Züchter im ersten Jahr mit dieser Rasse ein schönes Ergebnis, das Ansporn geben sollte.

Die seit Jahren mit ihren **Gelben** beschäftigte ZGM Wellnitz-Fritz zeigte als einzige eine Zuchtgruppe in dieser attraktiven Wildfarbvariante. Dies verwunderte ein wenig,

Ausrichter KZV S 114 Liegau-Augustusbad: Kleiner Verein mit großem Elan

Am 8./9. November 2008 haben die 32 Mitglieder des Vereins S 114 Liegau-Augustusbad mit ihrer Vereins-schau in Radeberg wieder für einen besonderen Höhepunkt gesorgt, denn wie es ihre Art ist, luden sie sich wieder Gäste ein. Diesmal waren es der Widder-Club Sachsen mit nahezu 200 Tieren und die Interessengemeinschaft Englische Widder mit über 60 Tieren, deren Mitglied der Vereinsvorsitzende Wieland van der Ahe ist. Die Freunde der Englischen Widder führten ihre 1. Schau in dieser Form durch. Die Einschätzung der Rassen finden Sie auf diesen Seiten. Wie viel Ideen und Energie die Mitglieder des Vereins S 114 in diese Schau mit fast 600 Tieren investierten, kann man nur ermessen, wenn man die Turnhalle in der Waldstraße selbst besucht hat. Hier warteten sehr schön dekorierte Flächen und eine Tombola auf die beeindruckten Besucher. Dafür ging ein besonderes Dankeschön an Familie Frank Bürger. Auch Kassierer René Huhle legte bei allen Dingen fleißig mit Hand an. Zur feierlichen Eröffnung konnte Wieland van der Ahe

den stellvertretenden Vorsitzenden der Clubvereinigung Sachsen, Jens Petzold, den stellv. Vorsitzenden des Kreisverbandes Dresden-Meißen, Heinz Müller, und die Bürgermeister von Liegau und Radeberg recht herzlich begrüßen. Früher fand die Schau stets in Liegau statt, doch dort fehlen momentan die Voraussetzungen, etwas mit der gegebenen Attraktivität zu veranstalten, was dem Bürgermeister sehr leidtat, war er doch voll des Lobes über die Kaninchenzüchter, die das Leben in der Gemeinde und das Vereinsleben im Besonderen durch ihre Aktivitäten enorm beeinflussen und fördern.

Die Eröffnung der Schau wurde zum Anlass genommen, um hervorragende Züchter zu ehren. Wieland van der Ahe, der junge Maik Bürger und Günter Nitzsche erhielten die bronzene Ehrennadel des Landesverbandes Sachsen. Die silberne Ehrennadel ging an Frank Wille und die goldene an Wolfgang Nitzsche und Manfred Strauß. Herzlichen Glückwunsch!

Gisela Becker



Hans-Günter Flath, Vorsitzender des Vereins S 653 Seiffen und des Kreisverbandes Mittleres Erzgebirge, züchtet nicht nur seit 1983 aktiv Englische Widder, er ist auch in der Interessengemeinschaft engagiert und wurde hier zum Sprecher gewählt. Kaninchenzüchter ist er seit 1976. In seinen Ställen findet man die Englischen Widder in Thüringerfarbig und Weiß und die Zwergwidder in Thüringerfarbig-Weiß und Schwarz-Weiß.

denn die Gelben haben sich in den letzten Jahren sehr verbreiten können, und es wäre schön gewesen, auch Tiere aus anderen Zuchten zu sehen, um vergleichen zu können. Die vier Tiere erreichten das vor Jahren noch unmöglich geglaubte Ergebnis von 383 Punkten, wobei zwei Tiere gar in der Farbe mit 9,5 Punkten bewertet wurden. Diese Farben ohne Bindenansätze an den Vorderläufen und ohne gräuliche Ohrenränder, wie sie noch vor we-

nigen Jahren charakteristisch waren, wurden von den Fachleuten gelobt. Daneben gab es aber auch zwei Tiere, deren Decken noch leicht rußig waren und nicht diese Brillanz zeigten wie die Verwandtschaft. Im Kopf – zwischen den angesprochenen Grauen und den typischen Thüringern gelegen – muss in Zukunft auch bei dieser Farbe daran gearbeitet werden, den Typ und die Körperformen weiter zu verbessern.

Eine einzelne schwarz-weiße Althäsin wurde mit 97 Punkten herausgestellt. Das ein Jahr alte Tier aus der Zucht von Wieland van der Ahe zeigte alle typischen Merkmale.

Bevor man sich den Farbmerkmalen in der Zucht widmet, muss erst einmal der gesamte Typ noch den führenden Farbenschlügen angepasst werden. Dies kann aber nur geschehen, wenn auf Dauer mehr gescheckte Tiere gezüchtet werden. Derzeit gibt es in Deutschland vielleicht zehn Schwarzschecken. Nur drei registrierte Jungtiere spiegeln diese schwierige Situation wider.

Dies gilt auch für die fünf Thüringer-Weißen, die aber generell schon dem Typ der einfarbigen Verwandten entsprachen. Klar, dass sie direkt von den Fortschritten der Thüringer profitieren konnten. Schöne Köpfe sah man bei einigen Tieren von Frank Lettau und Wieland van der Ahe. Eine Häsin von Letzterem wurde mit einer 10 in Position Farbe und Zeichnung herausgestellt und erreichte 95,5 Punkte. Frank Lettau präsentierte ein Jungtier, dessen Zeichnung ebenfalls positiv herausgestellt wurde.

Wieland van der Ahe stellte auch die eher seltenen Weißen aus, derzeit wohl nur in zwei Zuchten vertreten. Die beiden hier vorgestellten Tiere vermittelten mit 95



1,0 Englische Widder, schwarz, 96,5 Punkte auf der 1. IG-Schau 2008 in Radeberg, von ZGM Wellnitz-Fritz, Bonn.

Punkten auf den ersten Blick eher schlichtes Bild. Bei genauerer Betrachtung aber zeigte sich, dass der so wichtige allgemeine Rasse-typ stimmte. Dass natürlich dann hinsichtlich abgerundeter Körperform noch einiges getan werden muss, liegt auf der Hand. Genauso, dass die Felle noch strukturierter werden könnten. Wichtig aber bei allem Streben nach runden Hinterpartien ist, dass man dazu nicht die entsprechende Großrahmigkeit opfert, die so wichtig ist, um genügend Junge in den Nestern zu haben, was derzeit bei einer so kleinen Gesamtpopulation einen enormen Vorteil darstellt und notwendig für den Fortbestand der Rasse ist!

Schlussbemerkung

Auch wenn wir nur eine kleine, verschworene Gemeinschaft mit 48 Mitgliedern aus fünf Ländern sind und hier leider nur deutsche Tiere standen, so konnten sich die vorgestellten Englischen Widder sehen lassen und in ihrer Buntheit für die Rasse werben. Deutsche wie Schweizer IG-Mitglieder haben den Aufenthalt in Radeberg jedenfalls sehr genossen. Dass unsere Schweizer Familien Blaser und Karpf gekommen waren, war in diesem Jahr besonders schön für den Bestand der Rasse, denn so konnten auch die lange verschwundenen Blauen wieder in einen deutschen Stall einziehen! Aber auch, dass Züchter vor der Halle im Auto schlafen, um als Erste am Tierversuch zu stehen, zeigt, wie sehr die Rasse ihre Züchter begeistert. Man hätte sich vielleicht eine größere Beteiligung an der 1. Schau der Interessengemeinschaft wünschen können, aber auch so war es wichtig, sich einmal im Rahmen einer kleineren Schau zu treffen und die verschiedenen Farbenschlüge

und Linien miteinander zu vergleichen. Zu wünschen ist der IG, einen Weg zu finden, eine solche Schau in einem bestimmten Rhythmus zu wiederholen.

Das kulturelle Rahmenprogramm unseres Treffens begeisterte die IG-Mitglieder und trägt zur guten Kameradschaft einen nicht unwesentlichen Teil bei. Weitere Informationen zur Rasse und zu Kontakten unter www.englischwidder.ch.vu.
Phillip Fritz



Wieland van der Ahe ist seit diesem Jahr Vorsitzender des Vereins S 114 Liegau-Augustusbad, und er setzte die Tradition seines Vereins, immer etwas Besonderes mit der Vereinschau zu verbinden, auch in diesem Jahr fort. Er selbst fand vor zehn Jahren zur aktiven Rassekaninchenzucht und züchtet Englische Widder, schwarz-weiß, thüringerfarbig, thüringerfarbig-weiß, gelb und schwarz. Seit sieben Jahren ist er auch Vorsitzender der Sektion Dresden des Widder-Clubs Sachsen und Kassierer des Hauptclubs.



0,1 Englische Widder, wild-/hasengrau, 97 Punkte auf der 1. IG-Schau 2008 in Radeberg, von Hans-Günter Flath, Seiffen.